

## Start und Verlauf einer **Familienfreundlichkeitsprüfung** in den Stadtteilen auf Grundlage des Fragenkatalogs

Wie familienfreundlich ist unser Stadtteil? Dies kann mit Hilfe einer ‚Familienfreundlichkeitsprüfung‘ versucht werden herauszubekommen.

Dabei dient der Fragenkatalog (gedruckt oder im Internet unter [www.agenda21.augsburg.de](http://www.agenda21.augsburg.de), ‚Materialien‘) als Grundlage für eine Analyse, die vor Ort gemeinsam erstellt wird und die Verbesserungsvorschläge und Umsetzungstaten vor Ort zum Ziel hat.

Eine solche konkrete Familienfreundlichkeitsprüfung eines Stadtteils ist ein vielleicht halbjähriger Prozess, der aus einer Planungsphase, der eigentlichen Familienfreundlichkeitsprüfung und einer Verbesserungsphase besteht. Es wird nötig sein, ein kleines Stadtteilprojektteam zu bilden. Ziel ist es, zum Abschluss konkrete Verbesserungen erreicht zu haben.

### **1. Suche nach Multiplikatoren und Mitveranstaltern in den Stadtteilen**

Hier bieten sich besonders Stellen und Initiativen an, die mit dem Thema ‚Kinder und Familie‘ zu tun haben: Vereine, Bürgerinitiativen, Kirchengemeinden, Schulen, Kindergärten (bei Schulen und Kindergärten auch die Elternbeiräte), Mehrgenerationentreffpunkte und Parteien...; in vielen Stadtteilen gibt es auch Arbeitsgemeinschaften der Vereine. Es wäre gut, möglichst mehrere Gruppierungen mit ins Boot zu bekommen.

Ein oder mehrere Kooperationspartner können auch als Mitveranstalter mit in die Verantwortung hineingeholt werden, die die Aktion dann auch zu ihrer eigenen Aktion machen und entsprechend engagiert mittragen.

Aus den interessierten Stadtteilakteuren sollte ein zeitlich begrenztes Team entstehen, das die Familienfreundlichkeitsprüfung vorbereitet, durchführt und abschließt.

- Akteure im Stadtteil identifizieren (die Agenda-Geschäftsstelle ist bei der Suche nach möglichen Partnern gerne soweit wie möglich behilflich)

- In Telefongesprächen mit den jeweiligen Vertretern oder per E-Mail das Anliegen ‚Familienfreundlichkeitsprüfung im Stadtteil‘ ansprechen.
- Broschüre zusenden oder auf Link unter [www.agenda21.augsburg.de](http://www.agenda21.augsburg.de), ‚Materialien‘ verweisen:  
[http://www2.augsburg.de/fileadmin/www/dat/04um/a\\_agenda/Materialien/Familienfreundlichkeitspruefung\\_2008.pdf](http://www2.augsburg.de/fileadmin/www/dat/04um/a_agenda/Materialien/Familienfreundlichkeitspruefung_2008.pdf)
- Broschüre eventuell bei einem der Treffen interessierter möglicher Kooperationspartner vorstellen.
- Einen der Kooperationspartner als Mitveranstalter gewinnen?
- Einen Termin für ein gemeinsames Gespräch vorschlagen.
- Ein Team für die Familienfreundlichkeitsprüfung in dem spezifischen Stadtteil bilden, das das weitere Vorgehen gemeinsam festlegen wird.
- Je nach Größe des Stadtteils können auch mehrere Teil-Familienprüfungen sinnvoll sein.

## **2. Team der Familienfreundlichkeitsprüfung im Stadtteil**

Das Team setzt sich aus Mitgliedern der Ag Familienfreundliches Augsburg sowie interessierten Partnern aus dem jeweiligen Stadtteil bzw. Untersuchungsgebiet zusammen. Es legt das genaue Vorgehen bei der Familienfreundlichkeitsprüfung fest:

- Zeitplan aufstellen: Wann findet die Familienfreundlichkeitsprüfung statt? Aus wie viel Terminen besteht sie?
- Wer lädt wen dazu ein?
- Findet auch eine Ortsbegehung statt? Wann?
- Wer übernimmt welchen Organisationspart?
- Einladungen erstellen, eventuell auch einfaches Plakat
- Pressemitteilung über Agenda-Geschäftsstelle über städtischen Presseverteiler, auf Grundlage der Einladung
- Nachbereitung des Termins festlegen

## **3. Gemeinsame Besprechung(en) der Situation im Stadtteil**

In einer öffentlichen Besprechung wird der Teil 3 der ‚Familienfreundlichkeitsprüfung‘ – ‚Kriterienkatalog zur Analyse eines Stadtteils‘ (Seiten 12-17) auf den jeweiligen Stadtteil angewendet, d.h. die Fragen werden von den Teilnehmenden beantwortet; dies kann gemeinsam oder in Kleingruppen erfolgen.

Diese Prüfung kann ohne Ortstermin geschehen, da viele Fragen grundsätzlicher Natur sind.

Die Antworten werden sichtbar festgehalten.

Problembereiche werden herausgearbeitet. Für diese verbesserungswürdigen Punkte werden dann Lösungsmöglichkeiten entwickelt, in einem Dreischritt:

1.Kritik 2.Wunsch/Ziel 3.Umsetzungsweg dorthin.

Wichtig ist eine strukturierte Moderation, die auf Grundlage der Familienfreundlichkeitsprüfung erfolgt.

- Geeignete Räumlichkeit für den Termin auswählen (möglichst bekannt, möglichst kostengünstig, vielleicht im üblichen Treffpunkt einer der Kooperationspartner.)
- Veranstaltungsraum eventuell mit Karte des Stadtteils bestücken (bunter Ausschnitt des Stadtplans mit dem betreffenden ‚Stadtbezirk‘, vergrößert,

kann über das Stadtvermessungsamt, Herr Haas, Tel. 324-9375, bestellt werden; interner Preis über die Agenda-Geschäftsstelle ca. 15 €; eventuell wäre auch der Flächennutzungsplan sinnvoll, der über das Stadtplanungsamt erhältlich wäre – Anfrage bitte über die Agenda-Geschäftsstelle)

- ModeratorIn finden (geeignete Person in Ag Familie oder in den kooperierenden Partnern vor Ort, sonst extern – hier kann die Agenda-Geschäftsstelle behilflich sein; eventuell auch Kostenübernahme aus dem Budget der Ag Familienfreundliches Augsburg)
- Konstruktive Arbeitsatmosphäre bereitstellen: Moderationsmaterial (Pinnwände, Papierbögen, Moderationskarten, Stifte...), Getränke, kleine Stärkung. Eventuelle Kosten kann die Ag Familienfreundliches Augsburg in Rücksprache mit der Agenda-Geschäftsstelle aus dem Agenda-Budget der Ag übernehmen.
- Die Fragen der Familienfreundlichkeitsprüfung durchsprechen; Ergebnisse festhalten; eventuell die verbesserungswürdigen Punkte auf dem Kartenausschnitt markieren.
- Die verbesserungswürdigen Punkte werden genauer angeschaut:

Bei jedem Punkt wird geschaut, was das Ziel sein soll, welcher Weg dorthin führen könnte, welche Beteiligten benötigt werden, wie viel Zeit und Geld nötig wäre etc. Dies wird schriftlich auf einer Art Projektblatt festgehalten. Dann werden für jedes Projekt Kümmerer gesucht; wenn sich niemand als Kümmerer findet, bleibt das Projekt zunächst unbearbeitet und wird für später aufgehoben.

- Nächsten Termin zur Weiterarbeit vereinbaren.

#### 4. Ortstermin, Begehung

Ein Ortstermin kann aus verschiedenen Gründen sinnvoll sein: zur Problembesichtigung, zur Entwicklung von Lösungen oder als Pressetermin, um auf die Bedeutung des Themas aufmerksam zu machen.

- Eventuell macht es Sinn, bestimmte Punkte im Stadtteil gemeinsam zu besichtigen und die Probleme genauer anzuschauen.
- Auch zur Entwicklung von Problemlösungsvorschlägen kann es sinnvoll sein, sich an die kritischen Orte zu begeben.

Beides kann als Extratermin nach der Besprechung, aber auch als zweiter Teil eines Treffens (erste Stunde Einführung in Kriterienkatalog; zweite Stunde Ortstermin; dritte Stunde Festhalten der Ergebnisse) stattfinden.

- Die Begehung sollte fotografisch festgehalten werden.
- Die Familienfreundlichkeitsprüfung sollte der Presse an einem geeigneten verbesserungswürdigen Ort im Stadtteil vorgestellt werden. Dies kann **vor dem Treffen** zur Einladung geschehen, um mehr Beteiligte zu gewinnen; dies kann auch erst zur Vorstellung der erarbeiteten Verbesserungsvorschläge geschehen.

## **5. Verbesserungsschritte / Weiterarbeit mit den Ergebnissen**

Wenn die Problembereiche identifiziert sind, kann ein weiteres Treffen stattfinden, zu dem die entsprechenden überörtlichen Fachstellen (Amt für Kinder, Jugend und Familie, Stadtplanungsamt, Grünamt, Polizei...), Einrichtungen (Träger sozialer Einrichtungen...) und auch Stadträte eingeladen werden. Sie bringen weitere Informationen ein. Mit ihnen zusammen können erste Lösungsmöglichkeiten angedacht werden.

Identifizierte Projekte werden umgesetzt.

Sollte es sinnvoll sein, können ein Antrag an den Stadtrat oder eine Aufforderung an die Stadtverwaltung auch (über die Ag Familienfreundliches Augsburg) in den Agenda-Beirat eingebracht werden.

## **6. Abschluss**

Die Kümmerer für die jeweiligen Projekte berichten

- in der Ag Familienfreundliches Augsburg; der Agenda-Geschäftsstelle; im Jugendhilfeausschuss... über die weitere Projektumsetzung.

Sie bekommen Hilfe

- bei der AG Familienfreundliches Augsburg; wenn keine anderen Ansprechpartner gefunden werden, dann über die Agenda-Geschäftsstelle.

Nach einigen Monaten gibt es ein Treffen des Stadtteilprojektteams, auf dem Bilanz gezogen und auch die Erfolge gefeiert werden.

Über die Arbeit wird in der Agenda-Zeitung, Augsburg direkt etc. berichtet.

Da die Verbesserungen ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung Augsburgs sind, werden sie in die Berichterstattung zum Handlungsprogramm Nachhaltigkeit aufgenommen.

*Ansprechpersonen innerhalb der Ag Familienfreundliches Augsburg zur Organisation einer Familienfreundlichkeitsprüfung:*

Birgitta Kaiser

Untere Osterfeldstr. 26, 86156 Augsburg

Tel. 0821.441433

E-Mail: [agfaugsburg.kaiser@web.de](mailto:agfaugsburg.kaiser@web.de)